

Sternen News



Editorial

Benno Bucher, Gemeinderat

2

Schule

Urs Bachofer, Musikschullehrer Blechblasinstrumente

5

Im Fokus

Regionale Zivilschutzorganisation

6



Editorial

Liebe Stüsslingerinnen und Stüsslinger



Ursprünglich wollte ich meinen Beitrag zur Dorfgemeinschaft leisten und dachte daran, in einer der Kommissionen mitzuarbeiten. Stattdessen stellte ich mich nach Anfrage für die Amtsperiode 2013-2017 als Kandidat für den Gemeinderat zur Verfügung und trat das Amt im Sommer 2013 an. Schnell wurde mir die Vielseitigkeit der Themen bewusst, die der Gemeinderat zu behandeln hat. Dabei geht es zum

Teil um Kleinigkeiten wie die Bewilligung von Benutzungsgesuchen der Turnhalle bis hin zum Neubauprojekt Reservoir oder der Ortsplanrevision. Auch die Aufgaben innerhalb meines Ressorts sind vielseitig und reichen von der Feuerwehr über den Zivilschutz zum Bestattungswesen und den gemeindeeigenen Liegenschaften. Bei den Gebäuden und den Aussenanlagen gibt es immer wieder nötige Unterhalts- und Reparaturarbeiten, die durch die Unterhalts- und Umweltschutzkommission (Domenico Gugliotti: Hochbau, Guido Nussbaumer: Friedhof) wie auch durch die Abwartin Judith Schärrer und den Gemeindearbeiter Martin Meier bestens erledigt werden. Meine Aufgabe besteht darin, den Überblick zu behalten und das Budget einzuhalten. Bei der Feuerwehr Lostorf-Stüsslingen-Rohr verrete ich die Gemeinde im Feuerwehrrat, der jeweils das Budget wie auch die Rechnung der Feuerwehr auf Antrag der Feuerwehrkommission genehmigt.

Zivilschutz und Regionaler Führungsstab

In diesem Bereich verrete ich die Gemeinde in der Bevölkerungsschutzkommission Niederamt, welche den Zivilschutz und den regionalen Führungsstab koordiniert sowie das Budget und die Rechnung genehmigt. Die heutige regionale Organisation ging auf den 1. Januar 2015 aus der Fusion der Organisationen Schönenwerd (Gemeinden Däniken, Eppenber-Wöschnau, Gretzenbach, Schönenwerd,

Zur Person

Benno Bucher, 45, Dr. Natw. ETH, arbeitet als Fachspezialist beim ENSI in Brugg, Gemeinderat seit August 2013, aufgewachsen in Stüsslingen, verheiratet, Hobbies: Joggen, Velofahren, Wandern, Klettern

Walterswil) und Mittlegösgen (Gemeinden Lostorf, Niedergösgen, Obergösgen, Rohr, Stüsslingen, Winznau) hervor und hat sich inzwischen schon gut eingespielt. Dennoch sind noch einige Anstrengungen im Bereich der einheitlichen Ausrüstung und beim Ausbau der Kommandoinfrastruktur nötig. Mit Mathias Büchler haben wir einen engagierten Zivilschutzkommandanten, der in der kurzen Zeit seit der Fusion schon einiges erreicht hat. Mit der durch den Kanton vorgegebenen Vergrößerung der Organisationen wird auch der zeitliche Aufwand für die entsprechenden Funktionsträger grösser. So rechne ich zukünftig auch beim Zivilschutz und dem regionalen Führungsstab bei personellen Neubesetzungen von Funktionen mit Schwierigkeiten. Eine Professionalisierung würde jedoch die Kosten für den Bevölkerungsschutz markant erhöhen und die Gemeinden zusätzlich belasten.

In meinen Aufgabenbereich gehört auch der Unterhalt der öffentlichen Schutzräume der Gemeinde. Ihr Einsatz ist in erster Linie bei kriegerischen Auseinandersetzungen vorgesehen. Eine „Fremdnutzung“ ist deshalb in Friedenszeiten durchaus möglich. So wird zurzeit ein Teil der Zivilschutzanlage beim reformierten Kirchgemeindehaus durch die Jungwacht-Blauring-Schar als Vereinsraum hergerichtet.

Künftige Schwerpunkte im Ressort „Öffentliche Sicherheit“

Da in absehbarer Zeit die Heizung für die Schulanlagen und das Gemeindehaus ersetzt werden muss, wollen wir in den nächsten Jahren die Gebäudehüllen verbessern. Die entsprechenden Planungs- und Umsetzungsarbeiten werden mich für den Rest der Amtsperiode beschäftigen. Zudem werde ich auch bei der Planung und - bei positivem Entscheid der Gemeindeversammlung - bei der Realisierung einer Spiel- und Begegnungszone eingebunden sein.

Benno Bucher, Gemeinderat

STERNSCHNUPPE

Stefan Wyss, Zivilschutz



Herr Wyss, Sie leisten Zivilschutz. Stellen Sie sich doch bitte kurz vor.

Ich wohne seit meiner Geburt in Stüsslingen, werde aber die Gemeinde aus beruflichen Gründen bald verlassen. Ich habe in Stüsslingen und in der Region alle Schulstufen durchlaufen. Bis diesen Sommer habe ich in Olten die Kantonsschule besucht, eine Berufsausbildung gemacht und anschliessend Betriebswirtschaft studiert. Nun arbeite ich bei einem globalen IT-Unternehmen in Zürich. Privat betreibe ich sehr gerne Sport wie Badminton oder Unihockey, reise gerne und besuche regelmässig Eishockeyspiele des EHC Olten.

Welche Gründe waren massgebend, dass Sie sich für den Zivilschutz entschieden haben?

Ich bin so quasi in den Zivilschutz hineingerutscht. Aus gesundheitlichen Gründen durfte ich keinen Militärdienst leisten, deshalb wurde ich automatisch dem Zivilschutz zugeteilt. Dies hat mir auch ermöglicht, mich voll auf meine Ausbildung konzentrieren zu können.

Wie lange und wo leisteten Sie bis jetzt Zivilschutz?

Ich bin seit ungefähr fünf Jahren beim Zivilschutz. Die Einsätze beschränkten sich mehrheitlich auf die Wohnregion. Zu diesen gehörten beispielsweise die Erneuerung eines Waldweges in Winznau oder die Neubeschilderung der Wanderwege in Lostorf. In diesem Jahr wurde ich notfallmässig zur Hochwasserbekämpfung in Gretzenbach aufgeboden. Ebenfalls habe ich auch den Gigathlon in Olten als Streckenposten und Essensausgeber unterstützt. Die Arbeiten sind sehr vielseitig und abwechslungsreich. Die Einsätze dauern normalerweise höchstens eine Woche, oft auch nur einzelne Tage.

Würden Sie sich wieder für den Zivilschutz entscheiden?

Der Zivilschutz bietet mir zu meinem Berufs- oder bisherigen Studienalltag eine super Abwechslung. Der Umgang ist sehr freundlich, und es ist auch eine optimale Gelegenheit, neue Personen aus diversen Berufsrichtungen kennenzulernen.

Stefan Wyss
Marianne Bieber, Redaktionsteam

Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten Feiertage

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom 22. Dezember 2015 bis 3. Januar 2016 geschlossen. Bei Todesfällen wenden Sie sich bitte an Herrn Willi Käser, Tel. 062 298 19 41.

Neues Abfallreglement und neues Gebührensystem

Ab 1. Januar 2016 gilt das neue Abfallreglement mit dem neuen Gebührensystem. Wir verweisen Sie dazu auf unsere Homepage www.stuesslingen.ch oder auf die Sternen News, Ausgabe 8 vom August 2015.

Sammelstelle Dorfladen

Mitte November 2015 sind die alten Sammelcontainer durch neue, zeitgemässe Behälter ersetzt worden.

- Für die Glassammlung stehen drei, nach Farben getrennte, Container zur Verfügung.
- Neu können auch Batterien entsorgt werden.
- Die Entsorgung für Alu und Weissblech ist bedienerfreundlicher.
- Für gebrauchtes Motoren- und Speiseöl wurde ebenfalls ein neuer Container angeschafft.
- Für die Kleidersammlung steht ein Container der Firma Tell-Text GmbH zur Verfügung. Die Sammlung ist gemeinnützig und für die Schweiz bestimmt, wobei ein Teilerlös der Gemeinde Stüsslingen zugute kommt.

Die Sammelstelle kann werktags von 07.00 bis 20.00 Uhr benutzt werden. Die Unterhalts- und Umweltschutzkommission sowie die Anwohner danken für das Einhalten der erwähnten Benützungzeiten.

Stüsslingerbach

Aufgrund der geringen Niederschläge im Sommer/Herbst 2015 ist der Stüsslingerbach grösstenteils ausgetrocknet. Der Wasserfluss ist versickert. Die sehr lange Trockenperiode hat zu dieser ungewöhnlichen Situation geführt. Wie von älteren Einwohnern zu erfahren war, kann sich niemand an eine solch extreme Austrocknung des Baches erinnern.

Neuzuzüger-Apéro

Am Chilbi-Sonntag konnte der Gemeinderat eine stattliche Anzahl Neuzuzüger/Neuzuzügerinnen begrüßen. Der Anlass wurde von der Band „4 Elements“ feierlich umrahmt. Beim anschliessenden Apéro, welcher von den Köchen der „3 Sterne Chuchi“ zubereitet und serviert wurde, entstanden interessante Gespräche.

Spitex-Wegkostenpauschale

Ab 1. Januar 2016 wird den Leistungsbezügern der Spitex-Organisation Lostorf-Mahren-Stüsslingen eine Wegkostenpauschale von Fr. 6.00 in Rechnung gestellt. Der Gemeinderat folgt mit seinem Entscheid einer Empfehlung des Amtes für soziale Sicherheit des Kantons Solothurn und einem gleichlautenden Entscheid des Gemeinderates Lostorf.

Elsbeth Käser, Gemeindeschreiberin

Zukunftskonferenz

Am 30./31. Oktober 2015 wurde zusammen mit rund 50 Stüsslingerinnen und Stüsslingern die Arbeit am räumlichen Leitbild gestartet. Das räumliche Leitbild ist der erste und wichtigste Schritt der Ortsplanrevision. Wir haben uns dafür entschieden, die Bevölkerung aktiv von Anfang an ins Boot zu holen, um sämtliche Ansichten und Vorschläge aufnehmen zu können. Die Mitarbeit an der Zukunftskonferenz war denn auch rege und es entstanden gewagte Ideen von Aussichtsplattformen, Hotelanlagen und Seilbahnen über Genossenschaftswohnungen und einer grossen Allee entlang der Hauptstrasse hin zu einem Dorfkern mit Einkaufsmöglichkeit, Café und Sitzgelegenheiten an der Erlinsbacherstrasse, um hier nur einige zu nennen. Ebenso wurden die wichtigsten Punkte herausgearbeitet, welche den StüsslingerInnen gefallen oder eben nicht. So sollen Mehrfamilienhäuser nur in begrenzter Anzahl und entlang der Hauptstrasse entstehen, währenddem der Einfamilienhauscharakter der Quartiere erhalten bleiben soll. Die Arbeitsgruppe Räumliches Leitbild wird nun zusammen mit dem Planungsbüro BSB+Partner aus Oensingen die Wünsche und Anregungen so gut wie möglich verarbeiten und daraus Leitsätze und Umsetzungsstrategien ausarbeiten – dies auch immer unter dem Gesichtspunkt der kantonalen Vorgaben und zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Der Bevölkerung soll dies im Rahmen einer „Ergebniskonferenz“ im Spätsommer 2016 präsentiert werden. Ebenfalls im 2016 wird das räumliche Leitbild zur Vorprüfung an den Kanton gesendet, ehe es dann an der Budgetgemeindeversammlung Ende 2016 dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden soll. Dann sind die Leitplanken für das detaillierte Ausarbeiten der Nutzungspläne (Zonen-, Erschliessungs- und allfällige Gestaltungspläne) gesetzt. Sofern es das Budget zulässt, soll dieser zweite Teil der Ortsplanrevision ab 2017 gestartet werden.

Kilian Gerber, Gemeinderat

Geschätzte Einwohner/innen von Stüsslingen

Nach 32 Jahren Tätigkeit als Gemeindeschreiberin habe ich die Gemeindeverwaltung Stüsslingen Mitte November 2015 verlassen. Ich blicke auf eine äusserst interessante und abwechslungsreiche Zeit zurück. Die vielen Herausforderungen habe ich immer gerne angenommen. Daraus entstanden neue Ideen und Motivationen, aber auch alte Gewohnheiten neu zu überdenken. Der Kontakt mit der Bevölkerung war mir stets wichtig. Die vielen interessanten und wertvollen Begegnungen möchte ich nicht missen. Für das Vertrauen und die Wertschätzung, welche ich in all den Jahren erfahren durfte, danke ich Ihnen ganz herzlich und sage auf Wiedersehen.

Elsbeth Käser

Neues Mitglied der „Sternen News“



Mein Name ist Saskia Niggli. Ich wohne in Wolfwil und bin im letzten Oktober 20 Jahre alt geworden. Im Sommer 2015 habe ich meine Lehre als Kauffrau bei der Einwohnergemeinde in Winznau erfolgreich abgeschlossen. Nun arbeite ich seit dem 1. Oktober 2015 als Gemeindeschreiberin in Stüsslingen. Ich bin schon richtig gespannt, was mich in der nächsten Zeit auf der Gemeindeverwaltung erwarten wird und freue mich auf die neuen Herausforderungen.

In meiner Freizeit unternehme ich viel mit meinen Freunden. Im Winter fahre ich gerne in die Berge zum Skifahren. Zudem bin ich im Turnverein Wolfwil sehr aktiv.

Saskia Niggli, Redaktionsteam



Lesenacht

Alljährlich werden die „Stüsslinger“ Schülerinnen und Schüler vom grossen Kindergarten bis zur 6. Klasse zu einer unterhaltsamen Lesenacht in die Schule eingeladen. Vorleserinnen und Vorleser, darunter auch Schülerinnen, Ehemalige, Eltern und Grosseletern, unterhielten die Kinder mit Märli, Sagen und Legenden. Dass es ihnen gut gefallen hat, zeigen die folgenden Aussagen:

2. Klasse

- Mir hat die Geschichte von der kleinen Wolke besonders gut gefallen.
- Mir hat gefallen, dass die grossen Mädchen vorgelesen haben und es war sehr lustig.
- Mir hat der Schellenursli gefallen.

3. Klasse

- Es war toll, dass die Mädchen es spannend gemacht haben. Sie haben die Geschichte sehr gut vorgelesen.
- In der Lesenacht hörte man Geschichten auf Deutsch und auf Französisch. Ich hätte noch stundenlang zuhören können.
- In einer Geschichte hatte es einen Adventskalender aus Schnee. Ich wünsche mir in unserem Schulhaus auch so viel Schnee!!!



4. Klasse

- Es war toll, dass die Leser so coole Geschichten erzählt haben. Und ich hätte noch bis 2016 zuhören können. Ich hoffe, dass dieser Brauch weiterhin gebraucht wird.
- An der Lesenacht können auch Erwachsene zuhören. Es hatte Sagen und französische und englische Geschichten. Das gefiel mir sehr gut.
- Es hatte tolle Geschichten über Stüsslingen oder andere und auch eine Kaffeestube von der 6. Klasse. Aber es gab auch französische Geschichten und auch Kinder haben vorgelesen. Der Abschluss war schön. Svenja hat ganz toll Klavier gespielt.

5. Klasse

- Ich fand die Geschichten super, zum Beispiel die Sagen von Stüsslingen. Ich fand es auch cool, dass es eine Kaffeestube hatte. Man sitzt noch ein wenig zusammen.
- Mir haben alle Geschichten gefallen. Die Kaffeestube war super!
- Es war schön gemütlich, da es draussen gestürmt hat.



6. Klasse

- Ich finde, die Lesenacht war ein schöner gemeinsamer Anlass. Die Geschichte auf Französisch hat mir am besten gefallen, weil es gut vorbereitet war, damit wir alles verstehen und schön eingerichtet mit vielen Kerzen und Dekoration.
- Ich fand es mega cool, weil wir die Kaffeestube betreiben durften. Die Märchen und die Sagen fand ich super erzählt, und sie waren auch spannend.
- Ich finde die Lesenacht toll und, dass wir Geld sammeln für Bücher und Spiele. Auch die Dekoration mit den Laternen und Kerzen hat mir gefallen.

Zum Abschluss trafen sich alle in der Turnhalle zum gemeinsamen Singen und Musizieren. Danach beschenkten uns zwei 5. Klässlerinnen mit einer hervorragend vorgetragenen Gutenachtgeschichte. Und schliesslich wurde der Anlass durch zwei Lieder und Klavierbegleitung von Svenja Soland wunderschön abgerundet. Nach einem tosenden Applaus war der Hunger gross und die Kaffeestube der 6. Klässler sehr willkommen.

Ein herzliches Dankeschön allen Leserinnen und Lesern, den 6. Klasse-Eltern für die süssen Spenden und den „Grossen“ für die Organisation der Kaffeestube.

Wir freuen uns alle schon auf die nächste Lesenacht.

Susanne Siegrist, Fachlehrperson Frühfremdsprachen



Dorf - OL

Wir hatten im Unterricht das Thema Stüsslingen. Deshalb haben wir an einem Mittwochmorgen im Dorf einen Postenlauf zum Thema gemacht. Herr Peiers Klasse war dabei und Frau Brunners Klasse war auch dabei. Wir haben gemischte Gruppen gemacht und sind dann nacheinander gestartet. Bei einem Posten mussten wir Holzstücke zum richtigen Namen zuordnen. Bei der Bank mussten wir schätzen, wie viele Geldstücke in dem Glas waren. Beim Restaurant Kreuz mussten wir schätzen, wie viele Hörnli in einem Glas waren. Beim Hofladen Erni durften wir Äpfel probieren. Insgesamt gab es zwölf Posten.



Angelina Kunz, Aaron Stauffer und Melanie Meier beim Lösen eines Postens auf der Gemeindeverwaltung.

Herr Peier und Frau Straumann waren mit dem Velo unterwegs und haben auf uns aufgepasst und ein bisschen geholfen. Frau Brunner hat Tee gekocht und auf die Gruppen, die zurückkamen, aufgepasst. Es hat geregnet und es war sehr kalt. Das war schade. Alle Posten waren gut organisiert, sehr schwierig und spannend. Wir könnten das wieder einmal machen.

Anja Leuenberger, Jana Mante und Ramona Fischer



Allison König, Jorin Schulthess und Aisha Bah auf der Raiffeisen Bank

Musikschule Stüsslingen

Klangvolles Blech an der Musikschule



Aurora Niklaus

An unserer Musikschule besuchen momentan Aurora Niklaus (8), Roman von Arx (11½) und Nick Leuenberger (13) am späteren Mittwochnachmittag den Blechblas-Unterricht. Aurora erlebt seit diesem Sommer mit dem Kornett die ersten musikalischen Erfahrungen, nachdem sie zuvor in der Musikgrundschule mit spielerischen rhythmischen Übungen in Kontakt kam. Sie arbeitet bereits mit grosser Freude an den ersten Weihnachtsliedern, um für das Weihnachtsfest gerüstet zu sein. Nick übt nun im dritten Jahr intensiv mit der Trompete

– sein Ziel ist es, später einmal in unserer Musikgesellschaft mitspielen zu können. Roman hat sich ebenfalls für die Trompete entschieden, da ihm dieses Instrument und sein Klang ganz einfach Freude bereitet.

Ich darf seit Sommer 1994 an der Musikschule Stüsslingen Kinder in die Geheimnisse des Musizierens mit Blechblas-Instrumenten einweihen. So sind über die Jahre viele Knaben, aber auch einige Mädchen, mit Trompete, Kornett, Es-Horn, Bariton, Euphonium, Posaune und Tuba musikalisch ausgebildet worden. Eine erfreulich grosse Zahl dieser Jugendlichen wurden als Bläser hilfreiche Stützen der hiesigen Musikgesellschaft. Dies ist sicher auch dem Umstand zu verdanken, dass ich seit längerer Zeit – genauer seit 27 Jahren – auch Dirigent der Musikgesellschaft Stüsslingen bin. Auf diese Weise ist eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Musikgesellschaft entstanden. Zurzeit sind an der Musikschule Erlinsbach, wo ich seit August 2011 auch noch nebenamtlicher Blechblasinstrumentenlehrer bin, und in Stüsslingen zwei Kinder meine Schüler, deren Mütter miteinander zu Beginn meiner Dirigententätigkeit im November 1988 bereits bei unserer Musikgesellschaft wertvolle Instrumentalisten waren. Auch Nicks Mutter war später eine Stüsslinger Musikantin.

In den letzten Wochen übten Nick und Roman mit grossem Eifer das Bläserstückes «Intrada» von Valentin Haussmann, das sie zusammen mit den Erlinsbacher Blechbläsern am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr, in der katholischen Kirche Erlinsbach dreistimmig als Eröffnung des Adventskonzertes der Musikschule aufführen durften. In Stüsslingen wird unser nächstes musikalisches Ziel ein Frühlingskonzert sein. Bis dahin werden wir miteinander zahlreiche Übungen einstudieren; Aurora, Roman sowie Nick werden musikalische Fortschritte erleben, mit weiteren Rhythmen vertraut werden und neue, ihrem Können angepasste, Musikstücke einstudieren können.

*Urs Bachofer, Erlinsbach SO
Blechblasinstrumentenlehrer an der Musikschule Stüsslingen*



1.lks: Roman von Arx und 1.r.: Nick Leuenberger mit Erlinsbacher Musikschülern



Zivilschutzorganisation

Die Zivilschutzräume sind ein Relikt aus alten Zeiten - Falsch gedacht!



Bis Ende des Zweiten Weltkrieges wurden in der Schweiz über 34'000 Zivilschutzräume erbaut, um die Schweizer Bevölkerung in Ausnahmesituationen, wie zum Beispiel extremen Umweltkatastrophen oder Krieg, zu schützen. Während der Zeit des Kalten Krieges wurden die Schutzräume technisch erweitert, um auch bei Nuklearkatastrophen der Bevölkerung Zuflucht zu gewähren. Der Bund

wendete unglaublich viel Geld auf, um die Sicherheit der Schweizerinnen und Schweizer zu ermöglichen. Doch zu einem Ernstfall kam es, bis auf einige Ausnahmen, wie zum Beispiel der Erdbeben in Gondo im Jahr 2002, nie. Wohl gerade deshalb erstreckt sich das Wissen der Bürger über solche Zivilschutzanlagen im überschaubaren Bereich. Viel mehr als die Existenz dieser Räume, oder dass manchmal Asylbewerber in solchen Schutzanlagen untergebracht werden, wissen wohl die wenigsten.

Zivilschutzunterkünfte befinden sich in jedem Dorf in Ein- oder Mehrfamilienhäusern, öffentlichen Gebäuden, wie zum Beispiel Schulen, oder sie bestehen als private Sammelschutzräume. In der Region Niederamt bieten die Schutzräume insgesamt für 27'464 Personen Platz, was einem Deckungsgrad von 116 % entspricht. In der Gemeinde Stüsslingen liegt dieser Deckungsgrad sogar noch höher, und zwar bei 126 %. Somit ist jeder Einwohnerin und jedem Einwohner Stüsslingens ein Schutzplatz garantiert. Zusätzlich bestehen noch 5'219 Arbeits- und Pflegeschutzplätze in Firmen, Heimen oder Kirchen.

Die Zivilschutzräumlichkeiten bieten der Bevölkerung Schutz vor oberirdischen Gefahren die Leib und Leben bedrohen. Primär ist dies bei bewaffneten Konflikten der Fall, aber auch bei extremen Umweltkatastrophen oder anderen Ausnahmesituationen. In der Region Niederamt kommt zusätzlich dazu, dass sich die Gemeinden in der Zone 1 des AKW Gösgen befinden und die Zivilschutzräume somit ein wichtiger Bestandteil im Schutzkonzept bei einem radioaktiven Unfall sind. Dabei gilt die Inbetriebnahme einer Zivilschutzanlage nur als Not- und Übergangslösung bis eine koordinierte Evakuierung aus dem Schadensgebiet erfolgen kann.

Wann eine solche Evakuierung vonstatten gehen wird, entscheiden je nach Schadensgrösse unterschiedliche Instanzen. Bei kleineren, lokalen Ereignissen wird dies unter Umständen durch die Feuerwehr, Polizei oder die Gemeinde entschieden. Bei grösseren und überregionalen Ereignissen wird dies durch den regionalen oder den kantonalen Führungsstab oder gar durch die nationale Alarmzentrale entschieden. Dabei wird die Kommunikation der Evakuierung ebenfalls auf die Grösse des Ereignisses angepasst. So kann dies durch Information von Tür zu Tür, Flugblätter, Ausruf über Lautsprecher, Sirenen oder Radio erfolgen.

Koordiniert wird die Evakuierung durch die lokale Zivilschutzorganisation. Die Evakuierten treffen sich an einem Sammelplatz, werden registriert und betreut. Gleichzeitig laufen diverse Abklärungen, wie zum Beispiel die Anzahl Betroffener, Dauer der Notunterbringung, welche Mittel zur Verfügung stehen, Möglichkeiten einer privaten Unterbringung bei Bekannten oder Verwandten, Verpflegungsbedarf etc. Die Zivilschutzunterkünfte werden danach bezogen und vom Zivilschutz betreut.

Die meisten Räumlichkeiten sind innerhalb weniger Stunden einsatzbereit und stehen zur Verfügung. Einige Zivilschutzräumlichkeiten werden sogar dauerhaft beheizt und gewartet und sind somit sofort einsatzbereit. Bei privaten Schutzräumen gilt in der Regel eine Bezugsbereitschaft von 24 Stunden.

Die öffentlichen Schutzräume, welche oftmals als Lager genützt werden, können ebenfalls kurzfristig bezogen werden. Aufgrund der momentan ruhigen politischen Lage und der geringen Kriegsbedrohung werden jedoch nicht mehr alle Zivilschutzräumlichkeiten unterhalten und befinden sich somit nicht mehr im regulären Betrieb. So wurden in der Region Niederamt drei Zivilschutzräume aufgelöst, unter anderem auch einer in Stüsslingen, und den Gemeinden für eine anderweitige Nutzung freigegeben.

Es ist deshalb immer häufiger der Fall, dass Zivilschutzräume nicht mehr dem vorgesehenen Zweck dienen und anders genützt werden. So werden zum Beispiel Flüchtlinge darin untergebracht, was theoretisch auch in Stüsslingen auf Anweisung des Bundes / Kantons oder der Gemeinde möglich wäre. Dabei müssen natürlich die Sicherheits- und Brandschutzbestimmungen eingehalten werden sowie eventuelle Anpassungen an den Anlagen vollzogen werden.

Ebenfalls eine häufige Zwischennutzung sind Band-, Vereinsräume, oder Jugendtreffs. Dies kann die Gemeinde nach Rücksprache mit dem Zivilschutz entscheiden. So existieren auch in Stüsslingen diverse Zwischennutzungen, wie zum Beispiel ein Bandraum und der Vereinsraum der Jubla-Minischar in der Zivilschutzanlage unterhalb des reformierten Kirchgemeindehauses oder das Materiallager diverser Vereine in der Schutzanlage unterhalb des Schulhauses. Jedoch hat der Zivilschutz immer erste Priorität in der Anlagenutzung und darf in seiner Ausübung nicht eingeschränkt werden.



Im Zivilschutzraum unterhalb des reformierten Kirchgemeindehaus wird bald der Vereinsraum der Jubla-Minischar entstehen

Obwohl die Wartung und Instandhaltung der Zivilschutzräume oftmals kritisiert wird und sich viele Personen eine andere Nutzung wünschen, verpflichtet sich die Schweizerische Gesetzgebung, für jeden Bewohner dieses Landes einen Schutzraum zur Verfügung zu stellen. Das heisst, mit steigender Bevölkerungszahl müssen langfristig auch neue Zivilschutzräume errichtet werden, wobei der Neubau von Sammelschutzräumen denjenigen von Einfamilienhaus-Schutzbauten priorisiert wird. Deshalb müssen die Bauherren aller neuen Einfamilienhäuser ohne einen privaten Schutzraum eine Befreiungsgebühr entrichten, welche für den Bau von öffentlichen Schutzräumen verwendet wird.

Bleibt aber zu hoffen, dass unsere Zivilschutzanlagen weiterhin nur als Bandräume, Jugendtreffs oder Materiallager genützt werden und wir nie in einen solchen Raum evakuiert werden. Denn bei allem Respekt an die Notfalltauglichkeit dieser Räume; wer möchte schon mehrere Tage oder gar Wochen in einer Zivilschutzanlage ausharren?

*Fabian Soland, Redaktionsteam
in Zusammenarbeit mit*

Mathias Büchler, regionaler Zivilschutzkommandant

Gespräch mit Dominik Wittwer, Musikant



Herr Wittwer erzählen Sie uns doch etwas über sich.

Ich heisse Dominik Wittwer, bin 16 Jahre alt und in der Ausbildung zum Automatikler. Ich bin im 2. Lehrjahr und bestreite nebenbei noch die Berufsmatur, welche mich ziemlich fordert. Als Ausgleich zur Schule und zur Arbeit bin ich in mehreren Vereinen aktiv. Ich spiele im Turnverein Korbball, engagiere mich in der Jubla-Minischar Stüsslingen-Rohr und bin in der Musikgesellschaft Stüsslingen.

Wie lange sind Sie bereits in der Musikgesellschaft, und welches Instrument spielen Sie?

Ich bin nun seit etwas mehr als drei Jahren in der Musikgesellschaft Stüsslingen und seit etwa sechs Jahren in der Jungmusik Göslingen. Ich spiele Kornett, welches zum Spielen und vom Aussehen her ähnlich wie die Trompete ist.

Im Jugendmusiklager übernachtet ihr ja immer in einer Zivilschutzanlage. Wie ist das für Sie? Und wo habt ihr geprobt und euch gepflegt?

Das Übernachten in der Zivilschutzanlage finde ich immer wieder eine coole Sache, da die Stimmung jedes Jahr ausgefallen lustig ist. Dies obwohl viele Leute auf engem Raum übernachten und sich nicht einmal alle kennen. Es gab nur wenige Vorfälle wegen Platzangst, was mich noch verwunderte.

Die Proben finden jeweils im Schulhaus statt, zu welchem die Zivilschutzanlage gehört. Wir sind auf der Bühne für Gesamtproben und in den Schulzimmern für Registerproben. Seit ich dabei bin, verpflegen uns dieselben Leute mit leckerem Essen, welches wir in der Mehrzweckhalle des Schulhauses einnehmen.

Denken Sie, dass eine solche Nutzung der Zivilschutzräume Sinn macht?

Ich glaube, wir sind ziemlich die einzigen, die diese Zivilschutzanlage nutzen und ich finde, dass man diese Räumlichkeiten noch viel sinnvoller nutzen könnte. Jedes Jahr ist dort alles gleich, was ich schade finde.

Wie sieht das musikalische Jahresprogramm der Musikgesellschaft Stüsslingen abseits der wöchentlichen Proben aus?

Während des ganzen Jahres verteilt haben wir immer wieder kleinere oder grössere Konzerte. Wir spielen an vielen runden Geburtstagen, sonstigen Anlässen und an unserem Jahreskonzert. Mit der Jugendmusik kommen noch einige Auftritte an Jahreskonzerten oder Beizlifesten dazu.

Welche Aktivitäten betreibt die Musikgesellschaft durchs Jahr, die nichts mit Musik zu tun haben?

Wir gehen jährlich auf eine Vereinsreise, welche jeweils vom MGS-OK organisiert wird. Ansonsten trifft man sich nach der Probe im Restaurant oder an diversen Festen.

Fabian Soland, Redaktionsteam

Dominik Wittwer, Musikgesellschaft Stüsslingen



Musikgesellschaft Stüsslingen

Dankeschön

Seit der ersten Ausgabe der Sternen News durfte das Redaktionsteam auf die Inputs, Informationen und Mitarbeit von Elsbeth Käser als Gemeindeschreiberin zählen. Immer wieder hat sie aktuelle Themen aus der Gemeinde eingebracht und dazu Daten, Zahlen, Fakten oder Hintergrundinformationen aufbereitet. Eine weitere wertvolle Stärke von Elsbeth Käser ist sicherlich ihr kritisches Auge für die Rechtschreibung und die korrekte Formulierung von Texten. Ihr entgeht nichts.

Bis zur heutigen Ausgabe war sie auch das Bindeglied zwischen Gemeinderat und dem Redaktionsteam. Wir danken Elsbeth Käser für die engagierte Mitarbeit bei den bisherigen neun Ausgaben und freuen uns, dass sie nach ihrem Rücktritt als Gemeindeschreiberin weiterhin dem Redaktionsteam angehören wird. Herzlichen Dank.

Das Redaktionsteam

★ STÄRNEFÖIFI

Kluger Rat - Notvorrat

9 Liter Wasser, 3 Kilogramm Konserven, 2 Kilogramm Zucker, eine Tube Kondensmilch... bis hin zum Batterie betriebenen Radio, Toilettenpapier, zu den persönlichen Medikamenten wie auch zum Futter für die Haustiere – das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung empfiehlt allen, einen Notvorrat anzulegen. Damit könne eine erste Katastrophenwoche ohne fremde Hilfe überstanden werden.

„Le Matin“ kaufte den Notvorrat gemäss den offiziellen Angaben für eine vierköpfige Familie ein – zu rund 300 Franken.

Umfragen verschiedener Zeitungen zeigen auf, dass Notvorrat-Anleger eine Minderheit in der Schweizer Bevölkerung darstellen. Nach einer Sicherheitsübung im Jahre 2014 wurde gar die Diskussion laut, Notvorräte für Schweizer Bürger wiederum für obligatorisch zu erklären...

... solange dabei die Menge an Schokolade nicht begrenzt wird.

Michael Peier, Lehrer



Dezember 2015

19.12.2015	Meisterschaftsspiel, Kestenholz MZH, 18.00 Uhr	Volleyballriege
19.12.2015	Weihnachtsfeier	Jubla Minischar
24.12.2015	Krippenspiel	röm.-kath. Pfarramt
28.12.2015	Adventsfensterrundgang für Alle	Frauenforum
29.12.2015	Silvesterausmarsch	Männerriege

Januar 2016

02.01.2016	Neujahrshöck	Turnverein
03.01.2016	ökumenischer Neujahrsgottesdienst	röm.-kath. Pfarramt, ref. Pfarramt
03.01.2016	Sternsingen	Jubla Minischar, röm.-kath. Pfarramt
07.01.2016	Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz	Senioren
08.01.2016	42. Generalversammlung	Männerriege
09.01.2016	29. Tennpokal	Männerriege
09.01.2016	Jahresplanungstag	Jubla Minischar
09.01.2016	Obstbaumschnittkurs	Obst- und Gartenbauverein
09./10.01.2016	Winterweekend	Theatergruppe
12.01.2016	Spielnachmittag, Rest. Kreuz, 14.00 Uhr	Gruppe Solidarität
14.01.2016	Jass- und Spielabend	Frauenforum
15.01.2016	Chäferfraue-Obe	Spielgruppe Chäferstübli
15.01.2016	42. Generalversammlung	Damenturnverein
16.01.2016	Jahreskonzert	Musikgesellschaft
19.01.2016	Meisterschaftsspiel, Stüsslingen MZH, 20.00 Uhr	Volleyballriege
21.01.2016	Meisterschaftsspiel, Kreisschule Mittelgösgen, 20.00 Uhr	Volleyballriege
22.01.2016	71. Generalversammlung	Turnverein
26.01.2016	Meisterschaftsspiel, Langenthal, Gymnasium 2, 20.30 Uhr	Volleyballriege

Februar 2016

04.02.2016	Chesslette	Schule Stüsslingen-Rohr
04.02.2016	Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz	Senioren
04.02.2016	Kinderfasnacht	Spielgruppe Chäferstübli
19.02.2016	Generalversammlung	Musikgesellschaft
19.02.2016	Generalversammlung	Theatergruppe
26.02.2016	Generalversammlung	Frauenforum
27./28.02.2016	Skiweekend	Turnvereine

März 2016

01.03.2016	Papiersammlung	Schule Stüsslingen-Rohr
02.03.2016	Meisterschaftsspiel, Derendingen, 20.30 Uhr	Volleyballriege
03.03.2016	Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz	Senioren
04.03.2016	ökumenischer Weltgebetstag	röm.-kath. Pfarramt, ref. Pfarramt, Frauenforum
05.03.2016	Rosenverkaufsaktion	röm.-kath. Pfarramt
06.03.2016	ökumenischer MiteinanderTAG	röm.-kath. Pfarramt, ref. Pfarramt, Frauenforum
09.03.2016	Generalversammlung, 20.00 Uhr, Rest. Kreuz	IG Dorfladen
11.03.2016	Meisterschaftsspiel, Herbertswil, 20.00 Uhr	Volleyballriege
11.03.2016	Generalversammlung	Landfrauen
11.03.2016	Generalversammlung	Golfclub Heidental
14.-18.03.2016	Projektwoche	Schule Stüsslingen-Rohr
18.03.2016	Instrumentenpräsentation im Schulhaus, 18.30 Uhr	Musikschule
19.03.2016	Frühlingsmarkt	Schule Stüsslingen-Rohr
19.03.2016	Meisterschaftsspiel, Stüsslingen MZH, 16.00 Uhr	Volleyballriege
24.03.2016	Kardonnerstagausmarsch	Männerriege

April 2016

01.04.2016	Generalversammlung	Obst- und Gartenbauverein
07.04.2016	Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz	Senioren
07.04.2016	Frühlingskonzert, kath. Kirche, 19.00 Uhr	Musikschule
10.04.2016	Weisser Sonntag	röm.-kath. Pfarramt

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Stüsslingen www.stuesslingen.ch
 Redaktionsteam: Marie-Theres von Arx, Marianne Bieber, Kurt Nogler, Elsbeth Käser, Fabian Soland
 Auflage: 500 Exemplare
 Gestaltung: Marianne Bieber, Renate Good
 Textbeiträge/Fotos: Michael Peier, Sabine Ritter, Urs Bachofer
 Druck: Druckerei AG Suhr, 5034 Suhr
 Nächste Ausgabe: 22. April 2016